

Lore W i r t h - P o e l c h a u, *Caesarius von Heisterbach über Livland*, Zs. für Ostforschung 31 (1982) S. 481–498, bemüht sich insbesondere um eine Verifizierung der Wege, auf denen die Nachrichten aus Livland, welche Caesarius in seinen Wundergeschichten verarbeitet, zu ihm gekommen sein könnten.

Hartmut Boockmann

Sven E k d a h l, *Die Schlacht bei Tannenberg 1410. Quellenkritische Untersuchungen. Band 1: Einführung und Quellenlage* (Berliner Historische Studien 8, Einzelstudien 1) Berlin 1982, Duncker & Humblot, XX u. 378 S., 64 Abb., DM 86. – Die Überlieferung zur Schlacht von Tannenberg ist problematisch. Primäre Zeugnisse gibt es im Grunde nicht. Was mit dem Tage der Schlacht begann und dann in einer gewissen Fülle einsetzte, war, streng genommen, schon eine sekundäre, das Ereignis politisch und historisch einordnende Überlieferung. Quellenkritische Untersuchungen wären hier also längst nötig gewesen, und das um so mehr, als diese Schlacht oft untersucht und dargestellt wurde. Daß das Fundament für solche Arbeiten bisher unzulänglich war, kann nicht bezweifelt werden. E.s Buch schafft nun nicht nur das notwendige Fundament für eine neue Untersuchung und Darstellung der Schlacht, sondern berührt in seinen ausführlichen, über eine positivistische Quellenkritik weit hinausreichenden Untersuchungen eine Vielzahl von Aspekten der preußischen und der polnischen Geschichte des frühen 15. Jh. Sein Buch gehört gewiß zu den interessantesten Untersuchungen der Deutschordensgeschichte aus den letzten Jahren.

Hartmut Boockmann

Lothar D r a l l e, *Die Ausgaben des Deutschordenshochmeisters Friedrich von Sachsen (1498–1510)*, Zs. für Ostforschung 30 (1981) S. 195–228, gibt einen knappen Überblick über die sehr ausführlich überlieferten Daten, der sowohl als ein Überblick über die Ausgaben einer fürstlichen Hofhaltung wie natürlich vor allem als Beitrag zur späten Geschichte des Deutschordensstaates Preußen interessant ist. Friedrich von Sachsen erweist sich als ein einigermaßen sparsamer Haushalter. Wichtig scheint auch, daß der Wandel des „Ordensstaates zum Fürstentum“ in den Renten- und Kreditzinsen sichtbar wird, welche den Hochmeister finanziell mit einigen Amtsträgern des Ordens verbinden.

Hartmut Boockmann

Janusz M a ł ł e k, *Die Entstehung und Entwicklung eines Sonderbewußtseins in Preußen während des 15. und 16. Jahrhunderts*, Zs. für Ostforschung 31 (1982) S. 48–58, gibt eine knappe, doch differenzierte und sorgfältige Darstellung dieser aus aktuellen Gründen gelegentlich allzu einseitig dargestellten Frage.

Hartmut Boockmann

---

I ceti dirigenti dell'età comunale nei secoli XII e XIII. (Comitato di studi sulla storia dei ceti dirigenti in Toscana. Atti del II Convegno: Firenze, 14–15 dicembre 1979) Pisa 1982, Pacini Editore, 383 S., 3 Karten, 6 Tafeln. – Der Florentiner Arbeitskreis (siehe DA 39,330) setzt in folgenden Beiträgen seine Studien über die herrschenden Klassen und Familien der Toskana fort: Laura M a g n a, *Gli Ubaldini del Mugello. Una signoria feudale nel contado fiorentino (secc. XII–XIV)* (S. 13–65); Jean D e l u m e a u, *Des Lombards de Carpineto aux Bostoli (secc. XI–XII)*